Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 117 (1975)

Heft: 8

Rubrik: Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, Oktober 1971. – Steck F., Nicolet J. und Schipper E.: Ätiologische Untersuchungen über virale und bakterielle Infektionen in Kälber- und Rindermastbetrieben. Berl. Münch. Tierärztl. Wschr. *84*, 21–24 (1971). – Straub O. C.: Zur Seuchensituation bei der infektiösen Rhinotracheitis und dem Bläschenausschlag der Rinder in Mitteleuropa. Berl. Münch. Tierärztl. Wschr. *75*, 272–273 (1962). – Straub O. C. und Mäckle N.: Ein Ausbruch des Bläschenausschlages in einer Besamungsstation. Tierärztliche Umschau *20*, 113–116 (1965). – Straub O. C. und Mäckle N.: Versuche mit einem Lebendimpfstoff gegen Bläschenausschlag in einer Besamungstation. Berl. Münch. Tierärztl. Wschr. *84* 481–484 (1971). – Straub O. C., Frerking H. und Kramer R.: Impfung eines grossen Rinderbestandes gegen Bläschenausschlag und Rhinotracheitis. Dtsch. Tierärztl. Wschr. *80*, 73–96 (1973). – Studdert M. J., Barker C. A. V: Infectious pustular vulvovaginitis virus infection of bulls. Am. J. Vet. Res. *25*, 303–314 (1964). – Ulbrich F. und Haase H.: Zur latenten Infektion mit dem Virus der infektiösen bovinen Rhinotracheitis/infektiösen pustulösen Vulvovaginitis (IBR/IPV) bei Bullen. Mh. Vet. -Med. *29*, 459–462 (1974). – White M. B. und Snowdown W. A.: The breeding record of cows inseminated with a batch of semen contaminated with infectious bovine rhinotracheitis virus. Australian Vet. J. *49*, 501–506 (1973).

REFERATE

Die gedeckten Zitzenverletzungen beim Rind. Von J. Kubicek, Tierärztl. Umschau *30*, 2, 59–65 (1975).

In der Ambulatorischen und Geburtsklinik der Veterinärklinik Giessen sind jährlich 13–15% der frischen Zitzenläsionen subkutan; an den Milchabflussstörungen haben sie einen Anteil von 50–70%. Sie entstehen hauptsächlich durch Fehler beim Maschinenmelken und durch Klauentritte.

Bei 25 Kühen mit derartigen Läsionen wurden die Verhältnisse näher untersucht. Es waren dabei 6 Fälle von blutiger Durchtränkung der Zitze. Neben Thelitis registriert man Erschwerung bis Unmöglichkeit des Melkens, der Strichkanal ist nicht, die Zisterne gut palpierbar, ein Katheter kann eingeführt werden, ist aber schmerzhaft, eine Röntgenaufnahme nach Füllung mit Kontrastmasse zeigt Umfangsvermehrung der Zitzenkuppe. Die Behandlung besteht in Entzündungsbannung, Resorptionsförderung und Antibiotikaschutz. Ein Melkversuch darf erst nach Rückgang der Schwellung und bei vollkommener Schmerzfreiheit unternommen werden.

Zerreissung der Epithelmembran in Strichkanal und Zisterne: 4 Fälle. Die Unterscheidung von der blossen blutigen Durchtränkung kann mit Sicherheit nur mit Röntgen getroffen werden, nach Injektion von Kontrastmaterial durch den Strichkanal oder Punktion der Zisterne. Die Prognose für den Viertel ist meist ungünstig, wegen bindegewebiger Durchwachsung.

Hämatom oder Spaltung der Zitzenwand: 12 Fälle. Auch hier ist die Röntgenaufnahme wertvoll: Nachweis eines Hohlraumes in der unteren Zitzenwand und der Gewebezerstörung. Zur Behandlung kann erwogen werden: Trockenstellen des Viertels, anwendbar bei geringer Milchleistung, Amputation der Zitze und Verschluss des Viertels, bei starker Beschädigung des Sphincters, mit nachfolgender parenteraler Antibioticabehandlung. Spaltung eines Hämatoms von aussen, Herstellung glatter Ränder und Naht. Von 10 operierten Zitzen heilten zwar nur 3 vollständig, 6 blieben 3-Striche und 1 Kuh wurde vorzeitig geschlachtet.

Bei subcutaner Zertrümmerung der Zitze, mit praller, unregelmässiger Konsistenz und Knirschen, ohne Sondierungsmöglichkeit, ist die Zitze verloren. Schmerzlinderung, Ausschalten des Infektionsrisikos, bei nekrotischem Gewebe Amputation mit Verschluss, kann die Kuh retten.

A. Leuthold, Bern

Quelques usages des prostaglandines en médecine vétérinaire. Von P. Diehl. Bull. Soc. Sc. vét. et de méd. comp. de Lyon *77*, 43–44 (1975).

Die Kenntnisse der Wirkungsweise von Prostaglandin F-2α ist wegweisend für deren Einsatz in der Veterinärmedizin.

1. Beim männlichen Tier:

Stimulation der Kontraktion der Samenblasen sowie der Samenleiter. Dadurch wird eine Verbesserung der Ejakulation und der Befruchtung erreicht.

2. Beim weiblichen Tier:

Im Dioestrus kann mit Prostaglandin bei der Stute und beim Rind die Brunst induziert werden. Der Einsatz ist gerechtfertigt in Fällen von Dyszyklie, Corpus luteum persistens sowie bei der Eitransplantation.

Bei der Stute tritt die Rosse 2 bis 4 Tage nach der Behandlung mit Prostaglandin auf, die Ovulation erfolgt in der Regel 8 bis 12 Tage nach der Behandlung.

Beim Rind wird das Auftreten der Brunst mit Ovulation 2 bis 4 Tage nach der Behandlung beobachtet.

Die Applikation erfolgt bei der Stute s.c., beim Rind i.m. (von einer i.v. Applikation wird abgeraten).

Die Dosierung bei der Stute beträgt 5 mg PGF-2α und beim Rind 25 mg PGF-2α bei einem Gewicht über 375 kg.

Die auftretenden Nebenerscheinungen wie Schwitzen, Pulserhöhung und leichter Abdominalschmerz verschwinden ohne Komplikationen.

Der luteolytische Effekt wird in einigen Fällen auch zur Abortauslösung benützt.

Anmerkung

Voraussetzung für die Brunst auslösende Wirkung von Prostaglandin ist das Vorhandensein eines funktionell aktiven Corpus luteum.

Verein. Zuchthyg. u. künstl. Besam. (AR)

Leistung und Proteinzusammensetzung der Kuhmilch beim Melken vor der Geburt. Von Y. Zeliger und Mitarb. J. Dairy Sci. *56*, 869–872.

Es wird vermutet, dass ein Melken vor der Geburt Euterödeme verringert und somit der Kuh die letzte Phase der Trächtigkeit erleichtert. Gleichzeitig soll durch eine Herabsetzung des Euterdruckes nach der Geburt eine grössere Milchleistung erreichbar sein.

In der vorliegenden Untersuchung wurde der Einfluss des vorgeburtlichen Melkens auf die Menge und die Zusammensetzung der Milch bei Hochleistungstieren untersucht.

Bei 15 Kühen unterschiedlichen Alters wurde 14 Tage vor dem erwarteten Abkalbetermin mit täglich dreimaligem Melken begonnen, nachdem die Tiere 60 Tage vor dem erwarteten Kalbetermin trockengestellt worden waren.

Während die Milchleistung zu Beginn nur unbedeutend war (0 bis 1 l/Tag), stieg sie 2 bis 4 Tage vor der Geburt stark an. Alle Kühe erreichten das Sekretionsmaximum nach der Geburt früher als die Kontrolltiere. Zudem wurden in den ersten 100 Tagen 10% mehr Milch produziert. Die 300-Tage-Leistung war um 3,8% (statistisch nicht signifikant) erhöht.

Das Eiweiss der Milch bestand 14 Tage vor der Geburt zu 60% aus γ-Globulinen. Dieser Prozentsatz fiel auf 25% am Tage des Abkalbens und auf 3,3% zwei Tage später.

Die Gesamtmenge der vor der Geburt produzierten Immunoglobuline lag bei allen Kühen um 1,6 kg.

Weder die Trächtigkeitsdauer noch der Verlauf des Puerperiums wurden durch diese Massnahme negativ beeinflusst. Allerdings war auch der Einfluss auf die Ausbildung des Euterödems nur gering.

Verein. Zuchthyg. u. künstl. Besam.